Materialien, welche für die vorliegende Arbeit benutzt wurden

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz = Matériaux pour la flore cryptogamique suisse = Contributi per lo studio della flora crittogama svizzera**

Band (Jahr): **5 (1915)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auf Gentianaceen

Conidien im Mittel 24 μ lang, 16 μ breit

Auf Borraginaceen

Conidien im Mittel 21 μ lang, 16 μ breit
Conidien im Mittel 30 μ lang, 22 μ breit

Auf Rubiaceen

Auf Asperula

Conidien im Mittel 26 μ lang, 16 μ breit

Auf Galium

Conidien im Mittel 22 μ lang, 14 μ breit
Conidien im Mittel 22 μ lang, 17 μ breit
Conidien im Mittel 27 μ lang, 17 μ breit
Conidien im Mittel 27 μ lang, 16 μ breit
Conidien im Mittel 29 μ lang, 18 μ breit
Conidien im Mittel 32 μ lang, 23 μ breit

Auf Sherardia

Conidien im Mittel 24 μ lang, 18 μ breit

XXXV. Formenkreis der *P. Chlorae* De By.

132. *P. Erythraeae* (Kühn) Gäum.

XXXVI. Formenkreis der *P. Myosotidis* De By.

133. *P. Myosotidis* De By.
134. *P. Lithospermi* Gäum.

XXXVII. Formenkreis der *P. calotheca* De By.

135. *P. calotheca* De By.

136. *P. insubrica* Gäum.
137. *P. silvatica* Gäum.
138. *P. borealis* Gäum.
139. *P. Galii* Fuckel.
140. *P. Galii veri* Gäum.
141. *P. Aparines* Gäum.

142. *P. Sherardiae* Fuckel.

III. Materialien, welche für die vorliegende Arbeit benutzt wurden.

Verfasser hat während einiger Jahre selbst Peronosporeen gesammelt, besonders in dem westlichen und südwestlichen Teil der Schweiz.

Im fernern waren ihm folgende Herbarien ganz oder teilweise zugänglich:

Herbarium J. C. Arthur, Lafayette, Ind.
Herbarium des Botanischen Museums Dahlem bei Berlin.
Herbarium des Botanischen Instituts in Bern.
Herbarium Boissier im Botanischen Institut in Genf.
Herbarium Fr. Bubák in Prag.
Herbarium des Botanischen Museums Christiania.
Herbarium D. Cruchet in Montagny bei Yverdon.
Herbarium P. Cruchet in Morges.
Herbarium Delessert im Conservatoire Botanique in Genf.
Herbarium O. Jaap in Hamburg.
Herbarium A. Jaczewsky in Petrograd.
Herbarium H. O. Juel in Upsala.
Herbarium des Botanischen Museums in Kopenhagen.
Herbarium du Muséum d'histoire naturelle de Paris.
Herbarium G. Lagerheim in Stockholm.
Herbarium des Botanischen Institutes der Universität Lausanne.

Herbarium W. Lüdi in Bern.
Herbarium R. Maire in Algier.
Herbarium Eug. Mayor in Perreux sur Boudry.
Herbarium der Botanischen Abteilung des Reichsmuseums in Frescati bei Stockholm.
Herbarium W. Rytz in Bern.
Herbarium H. Sydow in Berlin.
Herbarium des Botanischen Museums in Upsala.
Herbarium A. Volkart in Zürich.
Herbarium des Botanischen Museums der Universität Zürich.
Herbarium der Technischen Hochschule in Zürich.

Im speziellen standen an Exsiccatenwerken, z. T. nur auszugsweise, meist aber vollständig zur Verfügung:

Allescher, A. und Schnabl, J. Fungi bavarici.
Baker, C. F. Pacific Slope Fungi.
Bartholomew, E. Fungi Columbiani.
Beck, G. Kryptogamae exsiccatae.
Berkeley, M. J. British Fungi. London 1836 und folgende.
Bornmüller, J. Iter Persico-turcicum.
Brenckle, J. F. Fungi Dakotenses.
Briosi, G. e Cavara, F. J. Funghi parassiti delle piante coltivate od utili.
Cavara, A. Fungi Langobardiae exsiccati.
Clements, F. E. und E. F. Cryptogamae Formationum Coloradensium.
Cooke, M. C. Fungi britannici exsiccati. London, 1865 und folgende.
Cooke, M. C. Fungi britannici exsiccati, editio secunda. London, 1875 und folgende.
Desmazières, J. B. H. J. Plantes cryptogames de France. 1853 bis 1860.
Ellis, J. B. North American Fungi. New Field N. Y. 1887 und folgende.
Ellis, J. B. und Everhart, B. M. North American Fungi. Second Series. New Field, 1886 und folgende.
Ellis, J. B. und Everhart, B. M. Fungi Columbiani.
Erbario Crittogamico Italiano. Genova, 1858 und folgende.
Eriksson, J. Fungi parasitici scandinavici exsiccati. Stockholm, 1882 und folgende.
Flora exsiccata austro-hungarica.
Griffiths, D. West American Fungi.
Jaap, O. Fungi selecti exsiccati.
Jaap, O. Flora der Provinz Brandenburg.

Jaczewsky, Komarow und Tranzschel. Fungi Rossiae exsiccati.

Kabát, J. E. Fungi bohemici.

Karsten, A. Fungi fennici.

Kellermann, W. A. Ohio Fungi.

Kellermann, W. A. Flora of Kansas.

Krieger, W. Fungi saxonici.

Kunze, J. Fungi selecti exsiccati. ca. 1876 und folgende.

Kunze, J. Fungi helvetici, ca. 1879 und folgende.

Linhart, G. Fungi hungarici. Ungarisch Altenburg, ca. 1882 und folgende.

Magnier, Ch. Flora selecta exsiccata.

Magnier, Ch. Plantae Galliae septentrionalis et Belgii.

Maire, R. Mycotheca Boreali-Africana. Alger, ca. 1912 u. folgende.

Migula, W. Kryptogamae Germaniae, Austriae et Helvetiae exsiccatae.

Museum Nationale Hungaricum Budapest. Flora Hungarica exsiccata.

Newodowsky, N. Pilze Russlands.

Oudemans, C. A. J. A. Fungi neerlandici exsiccati. Amsterdam, 1875 und folgende.

Rabenhorst, L. Fungi europaei exsiccati. Editio nova. Dresden, 1859 und folgende.

Rabenhorst, L. Herbarium mycologicum. Editio nova.

Romell, L. Fungi exsiccati praesertim scandinavici. Stockholm, 1890 und folgende.

Roumeguère, C. Fungi selecti Galliae exsiccati. Toulouse, 1879 und folgende.

Saccardo, D. Mycotheca italica.

Saccardo, P. A. Mycotheca Veneta. Padua, 1874 und folgende.

Schneider, E. Herbarium schlesischer Pilze.

Schröter, J. Pilze Schlesiens.

Seymour, A. B. Journey to Washington Territory.

Seymour, A. B. und Earle, F. S. Economical Fungi.

Shear, C. L. New York Fungi.

Spegazzini, C. Decades mycologicae Italicae. Conegliano, 1879 und folgende.

Spegazzini, C. Decades mycologicae Argentinae.

Sydow, P. und Zopf, W. Mycotheca Marchica. Berlin, ca. 1875 und folgende.

Sydow, H. und P. Phycomyceten et Protomyceten. Berlin, ca. 1896 und folgende.

Sydow, H. und P. Mycotheca germanica. Berlin.
Sydow, H. und P. Fungi exotici exsiccati. Berlin 1912 und folgende.
Thümen, F. de. Fungi austriaci exsiccati. Berlin und Dresden 1873 und folgende.
Thümen, F. de. Herbarium mycologicum oeconomicum. Dresden und Wien 1873 und folgende.
Thümen, F. de. Mycotheca universalis. Bayreuth, 1875 u. folgende.
Tranzschel et Serebrianikow. Mycotheca Rossica.
Vestergren, T. Micromycetes rariores selecti. Stockholm und Upsala, 1899 und folgende.
Vill, A. Fungi bavarici.
Vize, J. E. Micro-Fungi britannici.
Wartmann und Schenk. Schweizerische Kryptogamen.
Wien, Botanisches Museum. Kryptogamae exsiccatae.
Wilson, G. W. and Seaver, F. J. Ascomycetes and lower fungi.

IV. Spezielle Untersuchungen an schweizerischen Peronosporaarten.

1. Zur Kenntnis der Peronosporaarten auf Caryophyllaceen.

Die erste Erwähnung einer Peronospora auf Caryophyllaceen verdanken wir Unger, der 1833, p. 172 als Wirte seiner *Botrytis conferta* neben *Phyteuma*, *Cardamine* usw. auch *Cerastium vulgatum* anführt und auch noch 14 Jahre später (1847, p. 314), bei der Versetzung seiner Botrytis in die Gattung Peronospora, an dieser etwas eigenartigen Wirtszusammenstellung festhält. Dann hat auch Berkeley (1846, p. 31) eine *Botrytis Arenariae* auf *Arenaria trinervia* beschrieben, welche Spezies kurze Zeit später von Tulasne (1854, p. 1103) in die Gattung Peronospora gestellt wurde.

Schon in den folgenden Jahren nahm aber die Zahl der beschriebenen Arten infolge der Forschungen mehrerer Autoren zu, so durch Caspary, der eine *P. Holostei* auf *Holosteum umbellatum* (Rabh. Herb. myc. II, 774) und eine *P. Alsinearum* auf *Stellaria media* und *Spergula vernalis* (1855, p. 300) beschrieb, durch Rabenhorst, der eine *P. Scleranthi* auf *Scleranthus annuus* herausgab (Herb. myc. I, 1471 b), durch Bonorden, der für die Form auf *Spergula arvensis* eine *P. ovovata* schafft (Rabh. F. europ. II, 289), durch Fuckel, der eine *P. Lepigoni* auf *Lepigonium rubrum* (F. rhen. 21) und eine *P. tomentosa* auf *Cerastium glomeratum* beschreibt (F. rhen. 15) und endlich durch De Bary (1863, p. 114 und 120), der zu